

## Vorwort des Herausgebers

Seit 1998 finden regelmäßig archäologische Untersuchungen in dem kleinen syrischen Dorf Kharab Sayyar statt. Diese Ausgrabungen sind Teil eines Regionalprojektes, zu dem auch die Ausgrabungen in Tell Chuera sowie ein Survey in der Umgebung gehören. Träger ist die Goethe-Universität Frankfurt in Kooperation mit dem syrischen Antikendienst und der Deutschen Orientgesellschaft. Die Finanzierung der Grabungsarbeiten erfolgt ausschließlich – und dies ist einmalig in der derzeitigen deutschen Orientforschung – durch private Spenden, die von dem Förderverein ENKI bereitgestellt werden; darüber hinaus hat auch die syrische Seite mit finanziellen Mitteln und mit der Abstellung von Mitarbeitern einen erheblichen Beitrag zum Gelingen geleistet. Seit 2007 werden von der DFG Personalmittel für den Abschluss der Arbeiten zur Verfügung gestellt. Dafür sei der Deutschen Forschungsgemeinschaft ebenso gedankt, wie für die Bewilligung der Druckkosten für den vorliegenden Band.

Der Fundplatz Kharab Sayyar befindet sich im syrischen Teil Obermesopotamiens, zwischen den beiden Nebenflüssen des Euphrats – dem Khabur und dem Balikh – unmittelbar an der türkischen Grenze. Den Schwerpunkt der Arbeiten bildet die Untersuchung einer ausgedehnten islamischen Stadtanlage aus dem 9. Jh. n. Chr., deren Bedeutung für die Rekonstruktion eines spätantiken Stadtbildes, vor allem aber für die künstlerische Entwicklung (Stuckdekor, Wandmalereien) in frühabbasidischer Zeit bereits nach den ersten Grabungskampagnen deutlich geworden war.

In den bisher erfolgten 11 Grabungskampagnen konnten, neben einer nahezu flächendeckend durchgeführten geomagnetischen Prospektion, große Teile der Bausubstanz freigelegt werden: die große Moschee mit dem angrenzenden Basar und einem Khan, eine Badeanlage, ein großer privater Wohnkomplex, das Westtor und mehrere Anlagen für die Wasserversorgung; außerdem konnte eine intensive Geländebegehung zahlreiche Hinweise auf die Nutzung der Umgebung vermitteln.

Bei der hier vorliegenden Arbeit des langjährigen Mitarbeiters Michael Würz handelt es sich um die überarbeitete Version seiner Magisterarbeit. Inhaltlich wird eine Dokumentation und strukturelle Interpretation der Ergebnisse im Bereich der Wohnhäuser (Bereich C) in der frühabbasidischen Siedlung Kharab Sayyar vorgelegt. Ausgehend von der jüngsten, relativ vollständig freigelegten Bauphase wird versucht, auch die Bauabfolge der älteren Phasen in diesem Bereich nachzuzeichnen. Grundsätzlich können somit die Entstehung dieser Baukomplexes, die Entwicklung der einzelnen Baugruppen sowie eine mögliche Nutzung der Räume und Raumtrakte vorgestellt werden. Eine überregionale Bedeutung erhält dieser Komplex durch die Anbringung von Stuckdekor in einzelnen Räumen (dazu einer der folgenden Bände), die den Arbeiten aus der Kalifenresidenz in Samarra nahestehen.

Jan-Waalke Meyer

## Vorwort

Im Rahmen dieser Arbeit werden die Ergebnisse der von 1999 bis 2005 durchgeführten Ausgrabungen im östlichen Wohnviertel der islamischen Ruine Kharab Sayyar (Ḥarāb Sayyār) in Nordsyrien vorgestellt. Der vorliegende Band beschäftigt sich überwiegend mit der Architektur der Bebauung im Nord-Osten der Stadt. Keramik, Münzfunde, Baudekor und Kleinfunde wurden oder werden von den jeweiligen Bearbeitern gesondert publiziert<sup>1</sup>. Der Druck dieses Bandes wurde finanziert durch die DFG.

Die Ausgrabung in Kharab Sayyar wird als Kooperationsprojekt des Antikendepartement Damaskus (DGAM) unter Leitung von Imad Mussa und der Goethe-Universität Frankfurt unter der Leitung von Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer durchgeführt.<sup>2</sup> Seit 2001 ist außerdem die Deutsche Orient-Gesellschaft als Kooperationspartner beteiligt.

Für die Finanzierung der Forschung sei dem ENKIE V. Frankfurt, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Fazit-Stiftung, dem Bankhaus Metzler, der Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung Köln und allen anderen Spendern an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ich danke Herrn Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer dafür, dass er mir ermöglichte an insgesamt sieben Grabungskampagnen in verschiedenen Bereichen in Kharab Sayyar teilzunehmen und meine Ergebnisse der Grabungen in Bereich C zunächst als Masterarbeit systematisch zu bearbeiten und nun zu publizieren. Darüber hinaus gebührt ihm Dank für die Vermittlung von Fachwissen, seine Hilfestellungen, Anregungen und kritischen Diskussionen und seine Förderung, sowie zahlreiche Möglichkeiten auch über die Grabung hinaus Syrien kennenzulernen.

Moheidi Atallah Šefelah und seiner Familie danke ich für die Freundschaft und Gastfreundschaft auch außerhalb der eigentlichen Grabungszeiten.

Dem Grabungsleiter von syrischer Seite, Imad Mussa, gilt mein persönlicher Dank für seine Freundschaft, Mitarbeit und Unterstützung. Ebenso sei den Mitarbeitern des Syrischen Antikendienstes in Damaskus und Raqqa gedankt.

In Raqqa gilt mein Dank besonders Murhaf al-Khalaf und seiner Familie sowie Ayham al-Fakhri.

Dank gebührt auch der Bevölkerung von Kharab Sayyar, Tell Chuera und Umgebung, den lokalen Mitarbeitern, besonders ‘Abd Allah Bedda as-Salim und Yahya al-Hisn und der Familie Mhesin für ihre langjährige Hilfe vor Ort.

Ebenfalls danke ich Dr. Martina Müller-Wiener (Bonn), Christoph Breitwieser (Frankfurt a. M.), Sabine Doerner (Frankfurt a. M.), Christian von Metzler (Dresden), Martin Posselt, Christoph Skrowanek (Göttingen), Baris Cifci MA (Bamberg), Mustafa Tupev (Bamberg), Annelen Brodner (Mainz) und Ayham al-Fakhri (ar-Raqqa) für ihre Mitarbeit.

Weiter sei Herrn Prof. Dr. Lorenz Korn für seine Unterstützung und Vorschläge, Anne-Birte Binder, MA für Redaktion, Satz und abschließende Korrekturen und Simon Pfeiffer als Lektor gedankt. Darüber hinaus Dr. Ralph Hempelmann und Wendy Eixler, MA als Lektoren des ursprünglichen Textes.

<sup>1</sup> Glasierte und verzierte Keramik: Martina Müller-Wiener: (In Bearbeitung); Unverzierte Keramik: Christian Falb 2012; Münzfunde: Stefan Heidemann, Heidemann 2003a; Kleinfunde: Martina Müller-Wiener 2003; Stuckdekor: Angela Koppel, in Bearbeitung.

<sup>2</sup> Institut für Archäologische Wissenschaften, Abt. I, Klassische und Vorderasiatische Archäologie, Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients der Goethe-Universität Frankfurt am Main.